Frühkindliche Bildung

forum zukunft

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und alternsgerechte Arbeitsplatzgestaltung für ein längeres Verbleiben im Beruf als pädagogische Fachkraft

Das integrierte betriebliche Gesundheitsmanagement in Verbindung mit einer alternsgerechten Arbeitsplatzgestaltung zielt darauf ab, die Gesundheitsrisiken zu minimieren, die Motivation der pädagogischen Fachkräfte zu erhalten und ihnen einen längeren Verbleib in ihrem Beruf zu ermöglichen. Damit einhergehend soll eine pädagogisch leistungsfähige und gesundheitsfördernde Kindertageseinrichtung erreicht werden. Gesunde und motivierte pädagogische Fachkräfte, die auch im mittleren und höheren Lebensalter in ihrem Beruf verbleiben, können dazu beitragen, dass der bestehende und sich durch den demografischen Wandel verschärfende Fachkräftemangel abgeschwächt wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Instrumenten des BGM (Arbeitsplatzanalyse mittels einer Gefährdungsbeurteilung, Altersstrukturanalyse, Mitarbeiterbefragung, Gesundheitszirkel) werden die beruflichen und gesundheitlichen Situationen des pädagogischen Personals erfasst und ausgewertet. Im nächsten Schritt werden dann verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen entwickelt und eingeführt. Dies ist verbunden mit einer Aufnahme in das jeweilige Leitbild und Qualitätsmanagementsystem der Einrichtung, das auch eine Evaluation beinhaltet. Zur Implementierung der Instrumente in den Einrichtungen werden Moderatorinnen und Moderatoren für Gesundheitszirkel ausgebildet, die Teil des Fachberatungs- und Unterstützungssystems werden.

Projektträger/-partner
Landesverband evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. und
Diakonisches Werk ev. Kirchen in Niedersachsen e.V.

Kontaktadresse
Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V., Bereich Bildung, Erziehung und Freiwilligendienste
Ebhardtstraße 3A
30159 Hannover
und
Landesverband evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.
Ebhardtstraße 3A
30159 Hannover

Stefan Heinze

Link
https://levtek.wir-e.de/aktuelles

Kultur macht stark – Linden-Süd: ein Stadtteil und seine Kulturbotschafter

Stefan Heinze

Mit diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten und auf fünf Jahre angelegten Projekt sollen Familien im Alltag gestärkt und eine Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht werden. Unter dem Motto „Kultur macht stark“ kooperieren verschiedenste Institutionen des hannoverschen Stadtteils Linden-Süd vom Lokalradio Leinehertz, der Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung bis hin zur Katholischen Familienbildungsstätte und dem Familienzentrum St. Vinzenz des Caritas Verbandes Hannover e.V. Jedes Jahr werden verschiedene Themenschwerpunkte wie Sinneswahrnehmung, Medienkompetenz, Musik, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel mit Eltern und Kindern erarbeitet.
Über regelmäßig stattfindende Kurse, Workshops oder Eltern-Kind-Wochenenden sollen auch die Eltern einbezogen und zu aktiver Mitarbeit animiert werden. Im Vordergrund steht dabei die Teilhabe am kulturellen Leben.

Projektträger/-partner
Katholische Familienbildungsstätte Hannover
Familienzentrum St. Vinzenz Caritasverband Hannover e.V.,
Projektwerkstatt Umwelt + Entwicklung e.V.
radio leinehertz 106.5,

Kontaktadresse
Katholische Familienbildungsstätte Hannover
Ansprechpartnerin Beata Brod
Goethestr. 31
30169 Hannover

forum zukunft

Link
http://www.kath-fabi-hannover.de/index.php?id=linden-sued-kulturbotschafter

Fühlen, Denken, Sprechen - Alltagsintegrierte Förderung von Sprache und Emotionswissen in Kitas

Die Beherrschung der deutschen Sprache leistet einen wesentlichen Beitrag zum Schulerfolg aller Kinder. Sprachbildung und Emotionswissen sind eng miteinander verbunden: Für die oft schwierige Aufgabe, eigene und fremde Emotionen sprachlich auszudrücken, wird ein angemessenes Vokabular gebraucht. Umgekehrt sind die Emotionen der Kinder für die Förderung ihrer sprachlichen Fähigkeiten hoch bedeutsam, weil positive Gefühle als „Wegbereiter“ für sprachbezogene Lernprozesse fungieren.

Kinder mit nicht altersgemäß entwickelten Deutschkenntnissen (inklusive mehrsprachig aufwachsende Kinder, aber nicht Kinder mit Sprachstörungen) sollen durch die Fachkräfte in der Kita in ihrer Sprachentwicklung alltagsintegriert gefördert werden. Die Sprachbildung wird kombiniert mit einer Förderung des Emotionswissens durch die Fachkräfte im Kita-Alltag. Dies geschieht zum einen dadurch, dass Bilderbücher und andere Medien mit „emotionalen Themen“ als Anlass für Gespräche mit den Kindern genommen werden, sodass die Kinder mit „typischen Zuordnungen“ von Emotionsworten zu ihren situativen Auslösern und dem entsprechenden Ausdrucksverhalten vertraut werden. Zum anderen werden die Emotionen der Kinder von den Erzieherinnen und Erziehern in Alltagssituationen aufgegriffen, benannt und erklärt. In der ersten Projektphase soll das Konzept einer videogestützten Fortbildungsreihe erstellt werden, die auf das sprachliche Interaktionsverhalten von Kita-Erziehenden abzielt.

Projektträger/-partner
Prof. Dr. Maria von Salisch
Professorin für Entwicklungspsychologie am Institut für Psychologie an der Leuphana Universität Lüneburg

Kontaktadresse
Prof. Dr. Maria von Salisch
Professorin für Entwicklungspsychologie
am Institut für Psychologie an der Leuphana Universität
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

forum zukunft

KitaMobil

Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf

Mit dem Projekt „KitaMobil“ möchte die Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf im Altmarkkreis Salzwedel in Sachsen-Anhalt mit den Bausteinen Mobilität, Pädagogik, Finanzierung und Ehrenamt langfristig die Sicherung der Kinderbetreuung als Haltefaktor für junge Familien und Alleinerziehende erreichen. Bei dem Projekt wurden neue Mobilitätsangebote im ländlichen Raum zur Beförderung von Kindern im Alter von 0-6 Jahren zu den Kindertagesstätten geschaffen und das ÖPNV-System weiterentwickelt. Es wurde ein umfassender Netzplan erarbeitet, der es jederzeit ermöglicht, den Transport von Kindern zu den 15 Kindertagesstätten und zurück flexibel zu organisieren. Hierzu wurden Fahrpläne auf Basis des bestehenden Rufbus-Systems zur Bedienung aller 15 Kitas entwickelt sowie Beförderungstarife festgelegt. Diese Pläne orientieren sich an den Öffnungszeiten der Einrichtungen und den bisher gewählten Betreuungszeiten der Eltern. Um die Fahrtzeiten für die Kinder zu verkürzen, wurde der Umkreis zur Bedienung der Einrichtungen so gewählt, dass der Bus nicht zu lange unterwegs ist. Dem Leitmotiv „kurze Beine, kurze Wege“ wird dabei Rechnung getragen. Die Kinder und eine Begleitperson werden von der Haustür bis zur Kita befördert. An der Kita angelangt wartet der Fahrer auf die Begleitperson, um diese wieder nach Hause zu bringen. Die Fahrpreise sind von der Begleitperson zu entrichten, das Kind selbst wird kostenlos befördert. Ist keine Begleitperson aus der Familie verfügbar, kann, mit einem Serviceaufschlag versehen, auch ein Kitalotse bestellt werden. Für eine sichere Beförderung der Kinder sorgen Kleinbusse, die mit entsprechenden Rückhaltesystemen ausgestattet sind. Dieses System wurde als ergänzendes und speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Eltern abgestimmtes Dienstleistungsangebot des flächendeckenden ÖPNV im Altmarkkreis Salzwedel eingeführt.

Projektträger/-partner
Verbandsgemeinde Beetzendorf/Diesdorf
Projektmanagement und Konzepterstellung: LandLeute Agentur für Regionalentwicklung GbR

Kontaktadresse
Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf
Marschweg 3
38489 Beetzendorf

Link
http://www.kitamobil.de/

Kindertagesstätte Lindenallee

Die Kindertagesstätte Lindenallee hat sich zum Ziel gesetzt, verstärkt auf den zeitlichen Betreuungsbedarf von Kindern und Eltern einzugehen, ohne die pädagogische und Bildungsarbeit zu vernachlässigen: Es werden insgesamt 105 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren in ihrer Entwicklung begleitet, unterstützt und gefördert. Neben der üblichen Halb- und Ganztagsbetreuung werden in einer flexiblen Betreuungsgruppe bis zu 21 Kinder im Alter von 3-10 Jahren maximal bis zum Ende der Grundschulzeit betreut. Die Schulkinder der Gruppe erhalten neben pädagogischen Angeboten auch Begleitung und Förderung bei den Hausaufgaben. Betreuungszeiten der flexiblen Gruppe sind Montag bis Freitag von 14.00 bis 21.00 Uhr und samstags ab 07.30 bis 21.00 Uhr. Die Betreuung ist auch an wechselnden Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten möglich.

Das Angebot richtet sich an Eltern, die zur Aufnahme einer Beschäftigung und aufgrund ihrer Arbeitszeiten einen Betreuungsplatz für ihre Kinder außerhalb der normalen Öffnungszeiten benötigen. Zweidrittel der Plätze werden über das Jobcenter der Arbeitsagentur vermittelt.

Projektträger/-partner
KiB Kindertagesstätten- und Beratungs-Verband e. V.

Kontaktadresse
KiB Kindertagesstätten- und Beratungs-Verband e. V.
Geschäftsstelle
Nettelbeckstraße 22
26131 Oldenburg

Link
http://www.kib-ol.de/Kitas/doc_997104-20.html

Kita Lindenallee

forum zukunft

Wir machen die Musik

Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V.
picture-alliance

Ziel des vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekts „Wir machen die Musik“ des Landesverbands Niedersächsischer Musikschulen e.V. ist es, möglichst viele Kinder in ganz Niedersachsen möglichst früh mit Musik in Kontakt zu bringen. Neben der Freude am gemeinsamen Musizieren werden unabhängig von sozialer, ethnischer und regionaler Herkunft vor allem wichtige Schlüsselkompetenzen wie Konzentration, Leistungsfähigkeit und Ausdauer gefördert.

In Kooperation mit dem Kindergarten Lilliput erhält mit dem Angebot „Musikkarussell“ ein gesamter Kindergartenjahrgang (40 Kinder) ein kostenloses, breitgefächertes, wöchentliches musikalisches Grund- und Orientierungsangebot. Es findet unter fachkundiger Leitung einer sowohl musikpädagogisch als auch musiktherapeutisch qualifizierten Lehrkraft der Musikschule unter Einbezug von zwei Erzieherinnen des Kindergartens statt. Das Konzept ermöglicht das Entdecken und Erschließen verschiedener Musikinstrumente, von Liedern und Tänzen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und führt so zu einer spielerischen Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Sprache und Gebräuchen anderer Kulturen. Die aktive Auseinandersetzung mit Musik unterstützt über das individuelle Entdecken von Musik hinaus auch gruppenpädagogische Prozesse, die im Kindergartenalltag in vielfältigen situativen Bezügen ritualisiert einsetzbar sind und verstetigt werden können. So erleichtert Musik in ihren vielfältigen Ausdrucksformen die pädagogische Arbeit mit Kindern in heterogenen Gruppen deutlich. Ein Anschlussangebot für die späteren Hort- und Grundschüler findet in der benachbarten Ganztagsgrundschule mit kostenlosem Chor und Tanz und Instrumentalunterricht in den Fächern Klavier, Geige und Gitarre statt.

Projektträger/-partner
Kreismusikschule Goslar e.V. in Zusammenarbeit mit:
Kindergarten Lilliput und Verlässliche Ganztagsgrundschule Jürgenohl
Kösliner Straße
38642 Goslar

Kontaktadresse
Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e.V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover

forum zukunft

Link
http://wirmachendiemusik.de/programm/traeger.html

Opstapje und HIPPY

DRK-Kreisverband Uelzen e. V.
Bereich Kinder, Jugend, Familie & Soziales

Die Präventionsprojekte Opstapje (0 – 3 Jahre) und HIPPY (3 Jahre – Schuleintritt) sind in den Niederlanden und Israel langjährig bewährt und richten sich an Migrantinnen und Migranten sowie Familien mit unterschiedlichen Belastungen. Vorrangige Ziele sind die Entwicklungsförderung von Vorschul- und Kindergartenkindern, die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und der Eltern-Kind-Bindung sowie der Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse.
Es handelt sich um ein niederschwelliges wöchentliches Angebot der Langzeitbetreuung durch geschulte Laienkräfte, sog. Hausbesucherinnen und Hausbesucher, die elterliche Kompetenz am eigenen Modell vermitteln: Einmal in der Woche kommt eine solche Hausbesucherin im Rahmen des Opstapje-Programm in die Familie und gibt Anregungen zum gemeinsamen Spielen, zur Stärkung der Beziehung zum Kind und zur Gestaltung von Alltagssituationen mit dem Kind.
HIPPY ist ein entsprechendes Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Kindern im Kindergartenalter. In Ergänzung zum Kindergarten soll die elterliche Kompetenz gestärkt werden.
Die teilnehmenden Familien werden alle 14 Tage zu einem Gruppentreffen in ihrer Nähe eingeladen. In entspannter Runde wird hier über alle Themen rund um das Kind informiert. Gleichzeitig wird die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Eltern geboten und es werden Kenntnisse über andere Angebote für Familien mit Kindern im Landkreis vermittelt. Während des Gruppentreffens wird für die Betreuung der Kinder gesorgt.
Im Jahr 2010 wurde das Programm Opstapje mit dem „Best Practice Award“ der Jacobs Foundation ausgezeichnet und im Jahr 2015 hat die PHINEO gAG Opstapje als besonders leistungsstark eingestuft und mit dem „Wirkt“ Siegel ausgezeichnet.
Das Programm HIPPY wurde schon 2010 durch die PHINEO gAG als besonders leistungsstark eingestuft und mit dem „Wirkt“ Siegel ausgezeichnet.

Projektträger/-partner
DRK-Kreisverband Uelzen e.V., gefördert durch den Landkreis Uelzen und das Land Niedersachsen

Kontaktadresse
DRK-Kreisverband Uelzen e.V.
Bereich Kinder, Jugend, Familie & Soziales
Ripdorfer Straße 21
29525 Uelzen

forum zukunft

Link
http://www.drk-uelzen.de/cms/kinder-jugend-familie/162

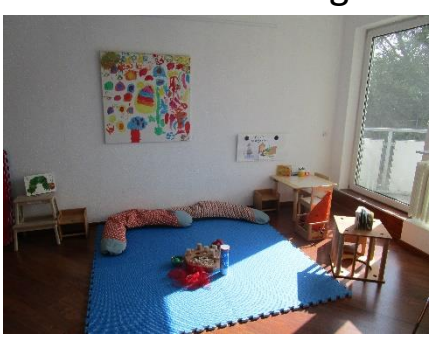
Elterntreff Calenberger Neustadt

Der Elterntreff Calenberger Neustadt in Hannover leistet durch seine vielfältigen niedrigschwelligen, offenen und kostenfreien Kursangebote einen Beitrag zur frühkindlichen Bildung.

Er bietet Raum für alle Eltern mit Kindern im hannoverschen Stadtteil Calenberger Neustadt. Die Angebote der Familienbildung sind niedrigschwellig und kostenfrei. Niedrigschwellig bedeutet hier offen, stadtteilnah, und ohne eine Schrift – und Sprachkenntnisse voraussetzende Anmeldeprozedur.
Es gibt eine interkulturelle Nähgruppe, Baby- Cafés am Vor- und Nachmittag, einen Vätertreff, eine GemeinsamWachsengruppe mit dem Familienzentrum. Der Deutschkurs für Frauen aus Osteuropa und eine Lernbegleitung für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte werden gefördert durch das Projekt Kultur macht Stark des Bundes. Eine Migrationsberaterin der Caritas ist regelmäßig zur Beratung vor Ort.
Daneben ist Raum für viele Aktivitäten und eigene Ideen der Familien.

Besonders Familien in schwierigen sozialen Lebenslagen und Familien mit Zuwanderungsgeschichte will der Elterntreff dadurch neue Möglichkeiten der Teilhabe eröffnen. Der Elterntreff bietet Raum für offene Begegnung, Austausch und Beratung in allen Fragen des Familienlebens. Er ist Anlaufstelle und Treffpunkt für Familien und bietet qualifizierte Beratung oder die Vermittlung in andere Beratungseinrichtungen und fördert gleichzeitig die Vernetzung und Hilfe der Eltern untereinander.

Projektträger/-partner
Katholische Familienbildungsstätte Hannover
Soziale Einrichtungen des hannoverschen Stadtteils Calenberger Neustadt, u.a. der Caritas-verband Hannover, das Evangelische Familienzentrum Wagener Str., die Grundschule am Goetheplatz, etc.


Ulrike Paland

Kontaktadresse
Katholische Familienbildungsstätte Hannover
Goethestr. 31
30169 Hannover

Link
http://www.kath-fabi-hannover.de/index.php?id=elterntreff

Der Elterntreff wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und der Stadt Hannover, sowie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

„Früh übt sich …!“

Mit dem UFH-Kindergarten-Projekt: „Früh übt sich …!“ sollen Kindern im Kindergarten mehr Einblicke in den Wirtschaftsbereich Handwerk gegeben und handwerkliche Tätigkeiten näher gebracht werden. Nicht nur in den Kindergärten, sondern auch in ausgewählten Betrieben soll handwerkliches Arbeiten wieder stärker sichtbar gemacht werden.

Der Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen (e.V.) hat eine sogenannte „Kiga-Tasche“ erstellt. Inhalte sind: Checkliste zur Vorbereitung des Kindergarten-Projektes im Arbeitskreis, Musteranschreiben an die Kindergärten, Musterpressemitteilung zur Motivation von Kindergärten/Öffentlichkeitsarbeit. Die pädagogische Umsetzung soll eng von den Erzieherinnen und Erziehern in den Kindergärten vor Ort begleitet werden, die nicht nur über die erforderlichen Fachkenntnisse zur Umsetzung des Projektes verfügen, sondern auch die jeweilig zu betreuende Kindergartengruppe kennen. Im Sinne des Lernens mit allen Sinnen sollen die Betriebe der Unternehmerfrauen verstärkt fürs Sehen, Hören, Anfassen, Fühlen oder auch Schmecken geöffnet werden.

Projektträger/-partner
Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen (e.V.)

Kontaktadresse
Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen (e.V.)
Geschäftsstelle
Ferdinandstraße 3
30175 Hannover

Link
http://ufhniedersachsen.de/fileadmin/downloads/UnternehmerfrauenEinzelseiten_WEB.pdf

forum zukunft

Selbstregulation durch Kreisspiele

Wie die Nationale Akademie der Wissenschaft in ihrer im Juli 2014 veröffentlichten Expertise zur frühkindlichen Sozialisation betont, entwickelt sich die Selbstregulation der Kinder zwischen drei bis sechs Jahren besonders schnell. Kinder in diesem Alter machen beeindruckende Fortschritte bei ihrer Fähigkeit unerwünschte Handlungen (oder Gedanken) zu blockieren, bei der willentlichen Lenkung ihrer Aufmerksamkeit und bei ihrer Merkfähigkeit. All diese Fähigkeiten, die auch unter dem Namen „exekutive Fähigkeiten“ bekannt sind, zeigen sich in Verhaltensweisen, die in der Schule, zum Lernen überhaupt, im Berufsalltag und im Erwachsenenleben benötigt werden.

Diese Projektidee basiert auf einem Interventionsprojekt von Prof. Megan McClelland von der Oregon State University, das die Selbstregulation mit Hilfe von sechs Bewegungs- und Musikspielen einübte, die die Vierjährigen zweimal pro Woche für eine halbe Stunde in der Gruppe gerne spielten. Die Übertragbarkeit dieser praktikablen Intervention auf Deutschland soll überprüft werden. Dafür werden die genannten Kreisspiele übersetzt und um solche Spiele erweitert, die hierzulande gespielt werden. Ein Pilotprojekt mit zwei bis drei Kitas soll die Akzeptanz und die Einpassung in den deutschen Kita-Alltag, insbesondere in altersgemischte Gruppen erproben.

Projektträger/-partner
Leuphana Universität Lüneburg

Kontaktadresse
Prof. Dr. Maria von Salisch
Professorin für Entwicklungspsychologie am Institut für Psychologie an der Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

forum zukunft

Qualität in der frühkindlichen Tagesbetreuung: Erweitertes Verständnis für die Gestaltung der Eingewöhnung auf der Grundlage neuerer bindungstheoretischer Erkenntnisse

Durch tiefer gehenden Wissenstransfer von bindungsrelevanten Themen in der frühen Kindheit und im Erwachsenenalter sollen sowohl die Fachkompetenz (Wissenserwerb) als auch die personale Kompetenz (Selbstreflexion) des pädagogischen Fachpersonals erweitert werden. Damit soll der Aufbau von Bindungssicherheit der Kinder während der Eingewöhnungszeit unterstützt werden. Eine hohe Betreuungsqualität in der frühkindlichen Tagesbetreuung und gute Bildungschancen in der Kindheit können nur mit Berücksichtigung von emotional tragenden und vertrauensvollen Bindungsbeziehungen erfolgen. Mit dem Motto „Ohne Bindung keine Bildung“ wird deutlich, dass Lernprozesse von der frühesten Kindheit an nur in Beziehungs- bzw. Bindungskontexten stattfinden.

Der Prozess des Bindungsaufbaus in der frühkindlichen Tagesbetreuung wurde bisher nur einseitig, d.h. aus der Sicht des Kindes betrachtet. Das Entstehen von unterschiedlichen Bindungsmustern der Kinder hängt jedoch in erster Linie vom feinfühligen Verhalten der Bezugsperson und von ihrer Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie von der eigenen Bindungsrepräsentanz ab. Forschungs-studien weisen auf einen hohen Anteil an unsicheren Bindungsmustern von Krippenkindern hin. Bisher wurde allerdings nicht berücksichtigt, dass der hohe Anteil an unsicher gebundenen Kindern in der frühkindlichen Tagesbetreuung auch mit unsicheren Bindungsrepräsentanzen und fehlender Selbstreflexion des pädagogischen Fachpersonals zusammenhängen könnte. In einem anwendungsorientierten Pilotprojekt könnten wichtige Antworten auf diese Fragen gefunden werden, sowie bereits vorhandene Programme zur Aus- und Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte in innovativer Weise weitergeführt werden.

Projektträger/-partner
Fachhochschule Potsdam, FB 1
Bachelor Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit
Friedrich-Ebert-Str. 4
D-14467 Potsdam

Kontaktadresse
Prof. Dr. Maria von Salisch
Professorin für Entwicklungspsychologie
am Institut für Psychologie
an der Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

forum zukunft